

## Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2017

Dipl.-Math. (FH) Janine Große

Die Auftragslage im Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahresergebnis weiterhin positiv entwickelt. Preisbereinigt stieg die Nachfrage nach Gütern der bayerischen Industrie deutlich um 6,5%. Die Bestellungen aus dem Ausland expandierten mit 7,7% dabei wesentlich stärker als die Inlandsaufträge mit 4,3%.

Auch Produktion und Umsatz konnten 2017 im Freistaat Zugewinne verzeichnen und lagen um 3,8% bzw. 6,0% über dem Vorjahresniveau. Beide Kennzahlen legten besonders im zweiten Halbjahr zu.

Die Beschäftigtenzahlen haben seit dem Jahr 2011 kontinuierlich zugenommen. Dieser Trend setzte sich mit einem Plus von 2,0% gegenüber dem Vorjahresergebnis auch in 2017 fort. Gleichzeitig erhöhten sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (+0,9%) und die Bruttoentgelte (+4,0%).

### Anstieg der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2017 – besonders viele Bestellungen im dritten Quartal

Der Auftragseingangsindex ist ein wichtiger Frühindikator für die Analyse der konjunkturellen Entwicklung. Die Reihe der durchschnittlichen reinen Mengenveränderungen (preisbereinigter Volumenindex) dient zur Beobachtung der kurzfristigen Veränderung der Nachfrage nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes.

Die bayerischen Auftragseingänge befanden sich im gesamten Verlauf des Jahres 2017 in Aufwärtsbewegung. Sie lagen besonders in den ersten drei Quartalen deutlich über Vorjahresniveau, wobei speziell im dritten Quartal eine signifikante Belebung der Nachfrage eintrat. Zum Jahresende hin konnte das Auftragsniveau nicht mehr gehalten werden, was jedoch auch auf einen starken Vorjahreszeitraum – besonders im Inland – zurückzuführen ist. Die stärksten Impulse gingen von den Bestellungen aus dem Ausland aus. Im Jahresschnitt ergab sich dadurch nach Abzug der Preiskomponente ein gesamtes Nachfrageplus von 6,5%. Die prozentualen Veränderungen der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns



### Berichtskreis der Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurde die Abschneidegrenze für die Konjunkturerhebungen im Verarbeitenden Gewerbe Anfang des Jahres 2007 von vorher 20 auf jetzt 50 tätige Personen erhöht. Von diesem Entlastungseffekt profitierte fast jede zweite der bis dahin meldepflichtigen Firmen, die somit aus der monatlichen Berichterstattung entlassen werden konnte. Trotzdem decken die in der Berichterstattung verbliebenen Berichtspflichtigen des Jahres 2017 noch rund 92% des bisherigen Umfangs an Beschäftigten und circa 96% des bisherigen Umsatzes ab. Die Belastbarkeit der Zahlen für eine aktuelle Beurteilung der Konjunkturentwicklung ist somit weiterhin gewährleistet.

gegenüber dem Vorjahresquartal sind Tabelle 1 zu entnehmen. Dort wird auch nach Bestellungen aus dem Inland und dem Ausland unterschieden.

**Tab. 1 Entwicklung der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2017**  
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
	2017				
gegenüber dem Vorjahr in Prozent					
Auftragseingangindex <sup>1</sup>					
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	6,2	7,8	9,6	2,7	6,5
davon Inland .....	9,2	7,8	7,2	- 5,9	4,3
Ausland .....	4,6	7,7	11,0	7,7	7,7
darunter					
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	2,4	10,4	7,0	9,5	7,4
Maschinenbau .....	1,8	9,3	12,0	8,2	7,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....	5,8	2,6	15,8	4,5	7,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	18,9	12,7	16,8	8,1	13,9

1 Preisbereinigt.

2 Nur auftragseingangsmeldepflichtige Wirtschaftsklassen.

Die Auswertung nach Hauptgruppen zeigt für die Vorleistungsgüterproduzenten und Gebrauchsgüterproduzenten im Jahr 2017 eine Zunahme der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr (+9,9% bzw. +7,7%), ebenso für die Investitionsgüterproduzenten (+5,3%). Nicht ganz so deutlich expandierte die Auftragslage gegenüber dem Vorjahr bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+2,5%). Betrachtet man die Entwicklung der Auftragseingänge nach In- und Ausland getrennt, zeigt sich ein differenziertes Bestellverhalten. Wurden Industrieprodukte von Gebrauchsgüterproduzenten, Vorleistungsgüterprodu-

zenten und Investitionsgüterproduzenten vorwiegend aus dem Ausland nachgefragt, präsentierten sich bei den Verbrauchsgüterproduzenten die Inlandsbestellungen stärker.

Im bedeutendsten Zweig des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, dem Kraftfahrzeugbau, blieben die Zugewinne verglichen mit dem Vorjahresergebnis relativ stabil. Betrugten diese im Jahr 2016 5,5%, so konnten die Zugewinne bei den Bestellungen im Jahr 2017 auf 7,4% ausgeweitet werden. Parallel zur gesamten bayerischen Auftragslage ent-

**Tab. 2 Entwicklung von Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2017**  
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
	2017				
gegenüber dem Vorjahr in Prozent					
Index der Nettoproduktion <sup>1</sup>					
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	5,0	- 0,8	3,6	7,8	3,8
darunter					
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	4,1	- 6,8	- 0,6	10,7	1,5
Maschinenbau .....	5,4	3,9	8,3	12,8	7,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....	10,3	0,0	6,6	5,0	5,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	6,0	7,1	9,4	13,3	9,0
Umsatz <sup>3</sup>					
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	6,0	2,4	7,1	8,5	6,0
darunter					
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	2,0	- 1,6	9,1	11,6	5,1
Maschinenbau .....	5,1	1,9	5,6	7,6	5,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....	15,9	9,6	12,8	16,7	13,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	9,1	4,1	5,4	3,4	5,4
Inlandsumsatz .....	6,5	0,6	5,8	4,3	4,2
Auslandsumsatz .....	5,6	4,0	8,2	12,3	7,5

1 Kalendermonatlich.

2 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3 Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden“.

wickelten sich auch im Kraftfahrzeugbau die Zugewinne aus dem Ausland stärker (+7,4%) als die aus dem Inland (+7,1%). Auffallend negativ verlief die Entwicklung im Sonstigen Fahrzeugbau. Im Jahreschnitt waren es hier 31,1% weniger Bestellungen, die aus dem Inland verringerten sich sogar um 34,3%. Das enorme Auftragsminus kann jedoch nicht als Konjunkturunbruch interpretiert werden, da der Vergleichszeitraum 2016 durch eine Reihe von Großaufträgen geprägt war. Es handelt sich vielmehr um einen sogenannten Basiseffekt.

### Produktion und Umsätze im Plus gegenüber 2016

Der Produktionsindex dient in erster Linie zur Messung der kurzfristigen Entwicklung der realen Produktionsleistung. Zusammen mit der Nachfrage stieg auch die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2017 zunehmend an. Nach einer schwächeren Phase im zweiten Quartal, die allerdings auf die Lage der Osterferien zurückzuführen ist (im Jahr 2016 fielen die Osterferien auf das erste Quartal, im Jahr 2017 auf das zweite Quartal), konnte der Produk-

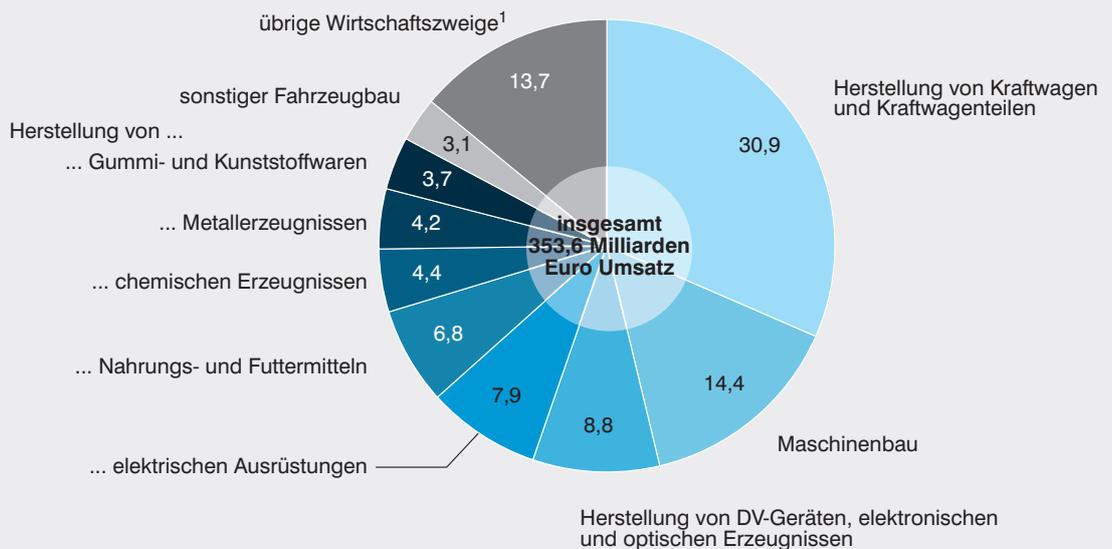
**i** Auftragseingangsindex und Produktionsindex werden monatlich mit dem Basisjahr 2010 (2010 = 100) in den Statistischen Berichten E1300C und E1200C veröffentlicht.

tionsindex in den weiteren Jahresquartalen Zunahmen verzeichnen (+3,6% bzw. +7,8%) – siehe zu den Quartalswerten Tabelle 2. Das gesamte Jahr 2017 betrachtet (prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert) legte der Produktionsindex um 3,8% zu.

In der Branchenbetrachtung Bayerns für das Jahr 2017 stehen im Vorjahresvergleich die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+9,0%) wie auch der Maschinenbau (+7,7%) ganz vorne. Auf ein eher schlechtes Jahr blicken dagegen die Hersteller von Möbeln zurück (-3,5%).

Der Umsatz der bayerischen Industrie entwickelte sich 2017 analog zur Produktion. Auch hier konnte

Abb. 1  
Umsatzverteilung\* im Verarbeitenden Gewerbe\*\* Bayerns 2017  
in Prozent

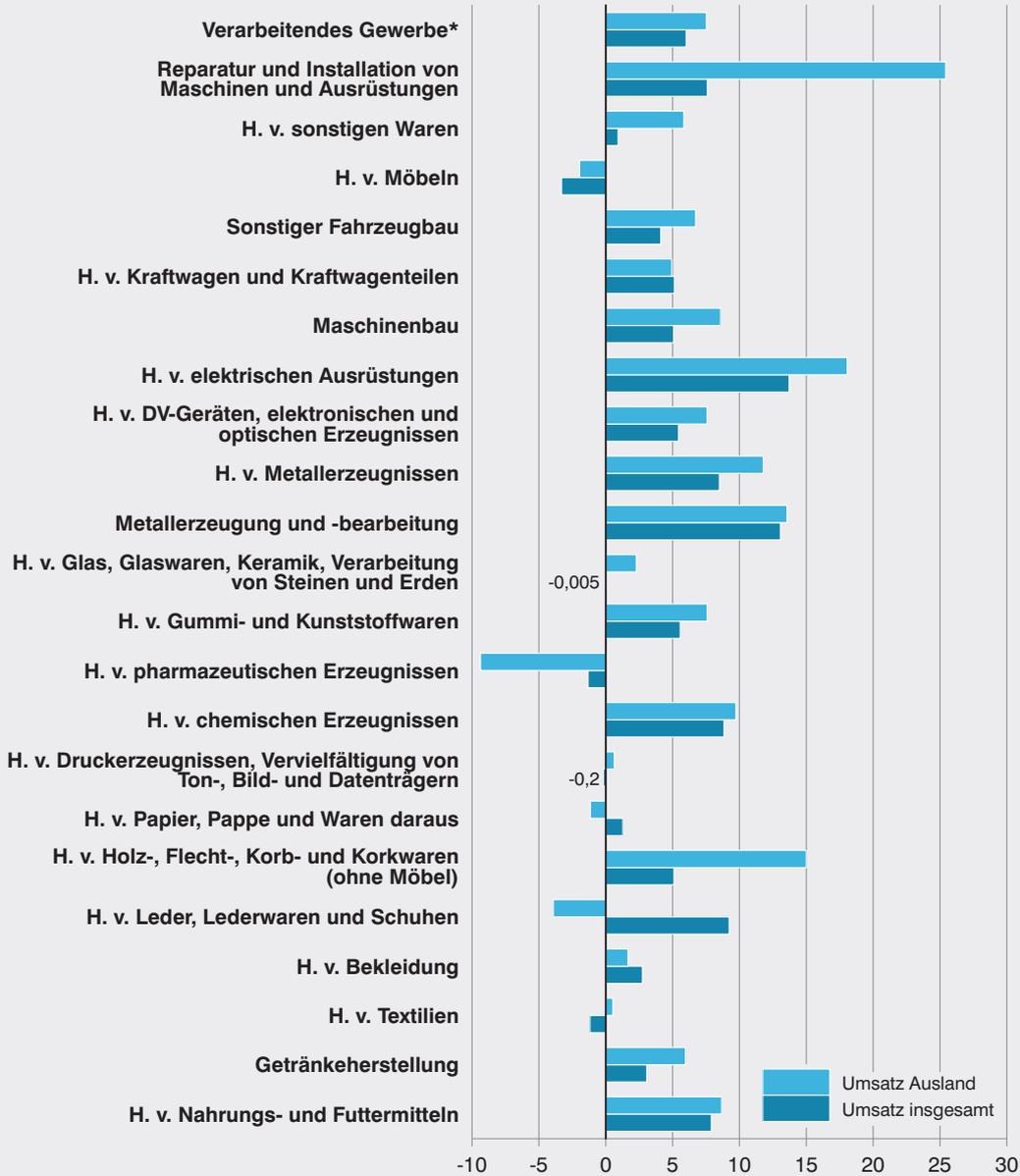


\* Umsatz insgesamt.

\*\* Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 oder mehr tätigen Personen“.

<sup>1</sup> Aus Geheimhaltungsgründen ohne die Wirtschaftszweige „Tabakverarbeitung“ sowie „Kokerei und Mineralölverarbeitung“.

Abb. 2  
**Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern 2017 im Vorjahresvergleich nach Wirtschaftszweigen\*\***  
 in Prozent



\* Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 oder mehr tätigen Personen“.  
 \*\* Aus Geheimhaltungsgründen ohne die Wirtschaftszweige „Tabakverarbeitung“ sowie „Kokerei und Mineralölverarbeitung“.

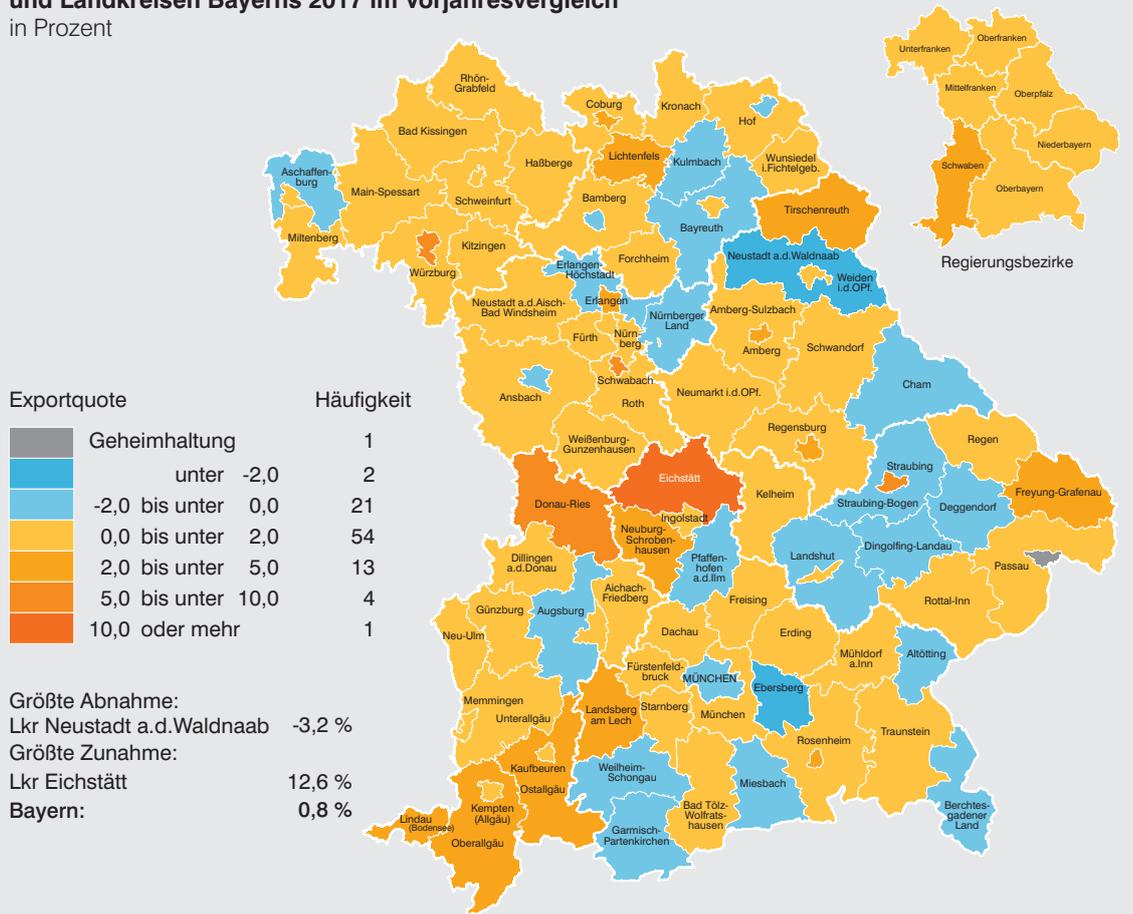
nach einem schwächeren zweiten Quartal eine Aufwärtsdynamik in der zweiten Jahreshälfte verzeichnet werden. Der Gesamtumsatz belief sich auf rund 354 Milliarden Euro (+6,0%). Davon entfielen 160 Milliarden Euro (+4,2%) auf das Inland, 72 Milliarden Euro (+6,8%) auf die Eurozone und 121 Milliarden Euro (+7,9%) auf die Nicht-Eurozone. Fast die Hälfte des bayerischen Gesamtumsatzes (45,2%

bzw. 160 Milliarden Euro) wurde von den zwei Wirtschaftszweigen Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (109 Milliarden Euro) und Maschinenbau (51 Milliarden Euro) erwirtschaftet (vgl. Abbildung 1).

Das höchste Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr konnten mit 13,7% die Hersteller von elektrischen

Abb. 3

**Entwicklung der Exportquote\* im Verarbeitenden Gewerbe\*\* in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2017 im Vorjahresvergleich**  
in Prozent



\* Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in Prozent.  
\*\* Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 oder mehr tätigen Personen“.

Tab. 3 **Entwicklung von Beschäftigung sowie Löhnen und Gehältern im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2017**  
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
	2017 gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
Beschäftigte <sup>1, 2</sup> .....	1,6	1,9	2,2	2,5	2,0
Geleistete Arbeitsstunden <sup>1</sup> .....	4,3	- 2,1	1,0	0,5	0,9
Bruttoentgelte <sup>1, 3</sup>					
Bruttosumme insgesamt .....	3,8	3,6	3,5	5,0	4,0
je Beschäftigten .....	2,2	1,6	1,3	2,4	1,9

1 Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden“.  
2 Durchschnitt.  
3 Bruttobezüge aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich aller Zuschläge (auch Gratifikationen), jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und allgemeine soziale Aufwendungen.

Ausrüstungen erzielen. Schlechter entwickelte sich der Umsatz in der Herstellung von Möbeln mit einem Minus von 3,3% (vgl. Abbildung 2).

**Exportquote über Bundesdurchschnitt**

Die bayerische Industrie ist weiterhin zu einem großen Teil von Exporten ins Ausland geprägt. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) belief sich 2017 auf 54,7% und befand sich über dem Niveau des Vorjahres. Sie rangiert damit über dem Bundesschnitt von 50,1%. Die höchsten Abhängigkeiten vom Auslandsmarkt zeigten sich wie bereits im Vorjahr im Maschinenbau und in der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 66,9% bzw. 66,0%. Relativ unabhängig vom Auslandsge-

schäft präsentierten sich die Getränkehersteller mit einer Exportquote von 12,5%, genauso wie die Hersteller von Leder, Lederwaren und Schuhen mit 12,9%.

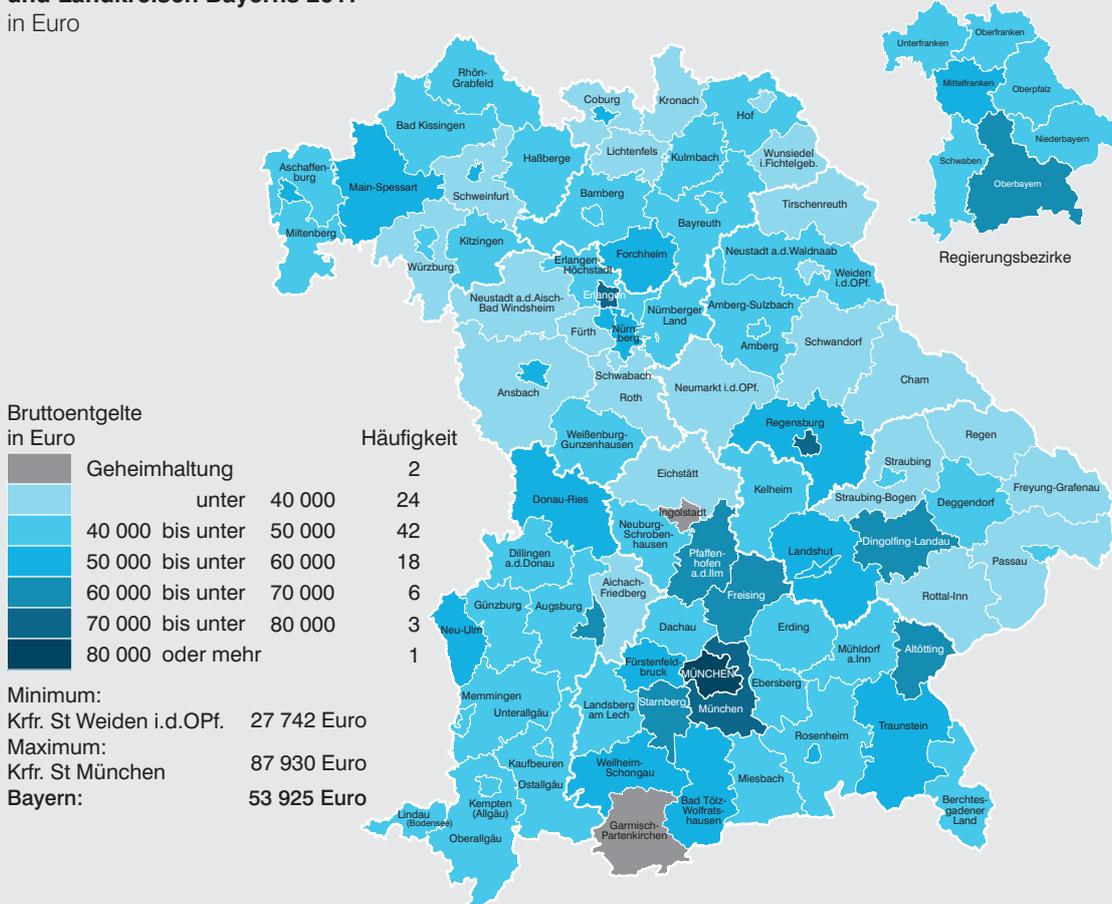
Regional betrachtet konnten im Vorjahresvergleich die Betriebe im Landkreis Eichstätt (+12,6%) und in der Stadt Schwabach (+8,7%) ihre Exportquote am deutlichsten steigern, im Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab (-3,2%) und im Landkreis Ebersberg (-2,8%) waren sie am stärksten rückläufig (vgl. Abbildung 3).

**Bruttoentgelte stiegen gegenüber 2016 um 4,0%**

Für den Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, der auch den Bergbau und die Ge-

Abb. 4

**Durchschnittliche Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe\* in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2017 in Euro**



\* Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 oder mehr tätigen Personen“.

winnung von Steinen und Erden umfasst, meldeten im Berichtskreis „Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen“ im Jahresdurchschnitt 2017 insgesamt 4 005 Betriebe 1 176 203 Beschäftigte (+2,0%) mit rund 1,79 Milliarden geleisteten Arbeitsstunden (+0,9%). Die Bruttoentgelte erreichten einen neuen Topwert von 63,43 Milliarden Euro (+4,0%). Die durchschnittlichen jährlichen Bruttoentgelte je Beschäftigten stiegen um 1,9% von 52 917 Euro (2016) auf 53 925 Euro (2017), wobei die höchsten Entgelte regional gesehen in der Landeshauptstadt Mün-

chen (vgl. Abbildung 4) und nach Sparten betrachtet in der Fahrzeugbranche erzielt werden konnten. Bei der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ergaben sich in jedem Quartal Zuwächse. Die geleisteten Arbeitsstunden zeigten sich im Jahresschnitt relativ stabil. Die erste Jahreshälfte weist dabei eine volatile Entwicklung aus (vgl. Tabelle 3), jedoch ist auch hier die Verschiebung der Osterferien vom ersten Quartal im Jahr 2016 in das zweite Quartal im Jahr 2017 maßgeblich.